



Sankt Thomas von Aquin e.V.

Obere-Kehlstr. 16
88214 Ravensburg-Obereschach

Rundbrief Nr. 33

Neuhaus, den 13.10.2020
Fest des hl. Eduard

Liebe Freunde des hl. Thomas von Aquin!

Zunächst möchte ich mich bei Ihnen aus ganzem Herzen für Ihre Unterstützung in den letzten Monaten bedanken. Durch die staatlichen Beschränkungen war es ja nicht nur nicht möglich, in der gewohnten Weise Gottesdienste zu feiern – wir mußten u.a. Abstand halten und durften nicht singen –, es war auch für viele der Besuch des Gottesdienstes zusätzlich erschwert oder z.T. sogar unmöglich – wie jetzt wieder für unsere österreichischen Gläubigen in Wigratzbad. Und wir wissen durchaus noch nicht, was dieser Herbst noch alles mit sich bringen wird. Es ist also für uns alle eine schwere Zeit.

All diese Umstände hatten letztlich auch einen Einfluß auf die Kollekten – in Burgkirchen / Oberösterreich konnten sogar mehrere Wochen gar keine Gläubigen zum Gottesdienst kommen. Umso mehr sind wir deswegen auf Ihre Spenden angewiesen. Darum ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für ihre großzügige Hilfe in diesen schweren Monaten. Natürlich sind all unsere Wohltäter besonders in unsere priesterlichen Gebete mit eingeschlossen – soll es doch ein gegenseitiges Geben und Nehmen sein, wie der hl. Paulus schreibt: *„Einer trage des anderen Last. So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“* (Gal 6, 2).

Die letzte Nummer unserer Zeitschrift für das Jahr 2020 erinnert an das Vatikanische Konzil, das vor 150 Jahren gezwungenermaßen vorzeitig beendet und vertagt werden mußte. Auch in der Menschenmachwerkskirche hat dieses Gedenken einen Widerhall gefunden, wobei die vielfältigen Kommentare jedem zeigen, der es sehen will, daß dieses Konzil niemals vollkommen angenommen wurde – ja, für einen wahren Katholiken unfaßbar, immer mehr zum Stein des Anstoßes wurde.

Eines der in diesem Zusammenhang am meisten erwähnten Bücher ist das von Hubert Wolf mit dem Titel: „Der Unfehlbare- Pius IX. und die Erfindung des Katholizismus im 19. Jahrhundert“. Der bekannte, progressive, glaubenslose Modernist, der mithelfen darf, die zukünftigen „Priester“ des Menschenmachwerkskirchen-„Bistums“ Münster auszubilden, ist tatsächlich der Überzeugung, daß es die katholische Kirche, so, wie wir sie heute kennen, erst seit 1870, also dem Vatikanischen Konzil gibt. „Aus lebendiger Tradition wurde Traditionalismus. Dadurch wurde ein starres Kirchenbild zementiert“, ist Hubert Wolf felsenfest überzeugt. Diesen glaubenslosen Unsinn darf Herr Wolf natürlich ungehindert von seinem „Bischof“ lehren, weil wohl auch dieser derselben Überzeugung ist.

Rückblickend kann man wohl sagen, daß das Dogma von der Unfehlbarkeit des kirchlichen Lehramtes nur von wenigen Katholiken richtig und ganz angenommen worden ist, wofür heutzutage viele Traditionalisten den Beweis liefern. Umso wichtiger ist es für uns Katholiken nachzuforschen, was denn damals nun wirklich geschehen ist und was wirklich gelehrt wurde.

Demgemäß beschäftigt sich der erste Text dieser Nummer unserer Zeitschrift mit den geschichtlichen Umständen des Vatikanischen Konzils, wohingegen der zweite eine kurze, aber sehr prägnante Darstellung der Lehre bietet.

Schließlich möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß unsere neue Broschüre erschienen ist: „Der ‘Papst’ im Gästehaus“.

Wie uns der hl. Apostel Johannes mahnend erklärt, hat der Antichrist seine Vorläufer – zu diesen gehören ganz sicher auch die Pseudopäpste der letzten Jahrzehnte in Rom. Im Vorwort der neuen Broschüre heißt es: „Am deutlichsten zeigt sich ihr Wesen im gegenwärtigen Inhaber des pseudo-päpstlichen Thrones, Jorge Mario Bergoglio. Er treibt die Dinge auf die Spitze und liefert die perfekte Karikatur eines Papstes, um auch die letzten Reste des katholischen Papsttums zu demontieren. Dennoch gibt es immer noch genügend Katholiken, die diesen Mann für ihren Papst halten. Wir haben deshalb in dieser Broschüre eine Reihe von Artikeln gesammelt, die wir in den letzten Jahren geschrieben haben, um den wahren Charakter Bergoglios und seines ‚Pontifikats‘ aufzuzeigen. In ihrer geballten Fülle scheinen sie noch weit überzeugender und beängstigender. Mögen dem einen oder anderen Leser die Augen aufgehen!“

Die Broschüre kann zum Preis von EUR 12,50 zzgl. Versandkosten bei uns bestellt werden!

Mit priesterlichem Segen

Ihr
P. Hermann Engelbert

Unsere Bankverbindung:

Sankt Thomas von Aquin e.V. | Kreissparkasse Ravensburg
Konto 101110909 | BLZ 650 501 10
IBAN: DE88 6505 0110 0101 1109 09 BIC: SOLADES1RVB